

Mit Fakten gegen Populismus

POLITIK Landtagsabgeordneter Dr. Gerhard Hopp diskutiert mit 80 Schülern am Fraunhofer Gymnasium und appelliert zum Engagement.

CHAM. „Ich möchte keinen langen Vortrag halten, sondern möglichst gleich mit Euch in die Diskussion einsteigen“, begrüßte der Landtagsabgeordnete Dr. Gerhard Hopp rund 80 Schüler der 10. Klassen am Joseph-von-Fraunhofer Gymnasium Cham, sowie ihre Lehrer, Alexander Hackl und Christian Luy. Die Ankündigung machte Hopp in zwei aufeinander folgenden Diskussionsrunden auch wahr und stellte ganz kurz seine politische Arbeit vor und gab einen kurzen Abriss über die aktuelle Lage, bevor es dann sofort in eine spannende Antwort-Frage-Runde ging. „Viele Bürgerinnen und Bürger sind über die lang andauernde Koalitionsbil-



Dr. Gerhard Hopp diskutierte mit den Schülern.

FOTO: BÜRO HOPP

dung in Berlin, die Flüchtlingskrise oder aufgrund eines möglichen Auseinanderdriftens Europas verunsichert“, unterstrich der CSU-Politiker. Diese Situation spiele den Populisten in die Hände, die etwa mit einfachen Antworten eine Abschottungspolitik Deutschlands oder einen Austritt des Landes aus Euro und Europa forderten.

Auch zahlreiche Schüler berichteten, dass mittels „Fake News“ versucht werde, die öffentliche Meinung in den

sozialen Netzwerken zu beeinflussen. Ein „Faktencheck“ sei deshalb oft wichtig, um sich eine objektive Meinung bilden zu können. „Wir müssen Populisten inhaltlich stellen, Halbwahrheiten aufdecken und Vertrauen bei den Menschen zurückgewinnen“, unterstrich Dr. Hopp. Engagiert diskutierten die Schüler mit dem Abgeordneten ein breites Themenspektrum - angefangen von der Bildungspolitik, über die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge

EUROPA ALS GLÜCK

Gerade Europa und die Europapolitik stellte einen wichtigen Punkt in der Diskussion dar.

Hopp war es wichtig, dass man sich hier auseinandersetzen und engagieren müsse: „Europa ist ein ganz großes Glück für uns. Daher müssen wir dafür arbeiten, dass es funktioniert“, so Hopp.

bis hin zum Ausbau der Region mit schnellem Internet reichte die Palette. Abschließend bot Dr. Hopp den Jugendlichen an, jederzeit bei ihm ein Praktikum absolvieren zu können. „Das Interesse freut mich sehr, daher biete ich gerne Einblicke und Beteiligung an. Wissen ist immer noch der beste Schutz. Nur wer weiß, wie Politik funktioniert, ist immun gegen einfache Ideen und Halbwahrheiten“, bekräftigte der Chamer Abgeordnete.